

Am Wegrand

Worte: Calvin O. John

(Nachdichtung: Käthe Recheis / Georg Bydlinski)

Musik: Sylke Zimpel (*1959)

Solo (oder 3 Soli)

S / A

a

a

Tutti *p*

2

1

ca. 40

mp liberamente

3

Ein glän - zen - der

4

3

3

2 - 4 "

1)

mf

3

3

Stein am We - - - ges - rand. So klein und doch so

2

8

rit.

(longa)

(longa)

(longa)

schön. Ich hob ihn auf. Er war so schön. A

schön. [o] [o] a

[o] : offenes o wie in "hoffen"

(3) **Tutti (unisono)** (4)

S / A
14 *mf* u u a
T / B
mp Ich leg - te ihn wie - der zu - rick — und

17 a u m
ging wei - - - - - ter. m

↓ Alle setzen nacheinander im Abstand von 2 - 3 Tönen ein, singen in freiem Tempo die Phrase, pausieren und wiederholen dieselbe Phrase (evtl. mehrmals). Schwarze Noten sind kürzer, weiße länger. (•) ist ein kurzer, leichter Auftakt. Der Einsatz erfolgt am Besten von links nach rechts.

↑ Beginn des Zu-Ende-Singens der begonnenen Phrase und des allmählichen Übergangs zum angegebenen Schlussston e', welcher spätestens zum notierten Zeitpunkt (T.12) erreicht sein muss und dann in T. 13 zusammen mit den anderen Stimmen in den Schlussakkord vor Ziffer 3 weitergeführt wird.

+ Dieser Ton kann (zeitlich) etwas überdehnt werden.

1) In die Pause kann ein "organisierter", hörbarer Neubeginn der aleatorischen Phrase fallen (evtl. von 3 - 5 Sängerinnen gesungen, ohne dass dies dominant wird).

2) wie am Anfang, aber ohne Wiederholungen der Phrase.

3) Allmählicher Übergang zur Schluss-Phrase, wenn die Textstimme das Wort "weiter" begonnen hat. Das d' (2. Ton der Schluss-Phrase) darf (von der 1. Sängerin) erst kommen, wenn die Männerstimmen in dem Wort "weiter" das d bereits gesungen haben (oder noch singen).

4) Auf dem Ton fis' solange warten, bis ihn alle erreicht haben. Dann - auf ein Zeichen des Dirigenten - gehen alle gleichzeitig auf den Schlussston.

liberamente: etwas frei im Tempo; die verschiedenen Viertel eines Taktes müssen nicht unbedingt gleich lang sein; sehr vom Atem getragen. Die aleatorischen Einsätze nach 2) und 3) sollten schneller (dichter) erfolgen als am Anfang des Stückes.

Ferner sollte darauf geachtet werden, dass der Frauenchor die Textverständlichkeit des Männerchores nicht beeinträchtigt. Gegebenenfalls ist die Besetzung etwas zugunsten leichter Sopranstimmen zu reduzieren.